



Foto: IGM Esslingen

Protest gegen die Kündigung des Lohnrahmens II: Menschen sind keine Maschinen

Konferenz in Rastatt: Die Rückkehr des Fließbands

Der falsche Weg

Das Fließband kehrt in vielen Bereichen in die Produktion zurück, humane Arbeitsbedingungen werden oft nur noch als Hemmnisse bei der Kostensenkung angesehen. Auf Einladung der IG Metall Gaggenau diskutierten deshalb Wissenschaftler mit rund 150 Betriebsräten, Unternehmensvertretern, Gewerkschaftern und Beratern über Zukunftskonzepte moderner Arbeitspolitik.

Dass in der Arbeitspolitik ein Rückfall in Arbeitsteilung, Hier-

archiedenken und Taylorismus stattfindet, war nicht nur die Ansicht des Gaggenauer Bevollmächtigten Roman Zitzelsberger. Es wurde auch von den Professoren Michael Schumann (Sofi Göttingen) und Ulrich Jürgens (Wissenschaftszentrum Berlin) bestätigt. Vor allem in der Automobilindustrie und der Zulieferer besteht akute Gefahr, dass Konzepte guter Arbeitsorganisation wieder zurück auf den Stand der 70-er Jahre ge-

führt werden. Für die Beschäftigten hätte dies negative Folgen: Einseitige Belastungen,

»Wir werden uns nicht damit abfinden, dass die Wirtschaftlichkeit der einzige Maßstab zur Bewertung der Arbeit sein soll.«

Erich Klemm, Konzernbetriebsratsvorsitzender DaimlerChrysler

steigender Leistungsdruck, Dequalifizierung. Offen bliebe die Frage, wie ältere Arbeitnehmer

in solchen Arbeitssystemen integrierbar wären. Karlheinz Fischer, Betriebsratsvorsitzender von DaimlerChrysler Rastatt, machte deutlich: Eine gut gestaltete Arbeitspolitik und Wirtschaftlichkeit sind gemeinsam zu verwirklichende Ziele. Fischer erläuterte dies am Beispiel der Regelungen in der Rastatter Produktion. So sagte auch der Konzernbetriebsratsvorsitzende von DaimlerChrysler, Erich Klemm: »Wir werden uns nicht damit abfinden, dass die Wirtschaftlichkeit der einzige Maßstab zur Bewertung der Arbeit sein soll.«

»Moderne Zeiten«?

Die Kündigung des Lohnrahmens II durch Südwestmetall geht nicht nur politisch, sondern auch fachlich vollkommen an der Realität vorbei – das wurde in der Konferenz klar. Denn die gleichen Arbeitgeber, die die Erholzeiten mit der Begründung abschaffen wollen, dass die Arbeitswelt sich weiterentwickelt habe, wollen jetzt genau

Stress und psychische Belastungen

Neues Buch mit Tipps für die betriebliche Praxis

Stress und psychische Belastungen: Aus dieser Kampagne Tatort Betrieb der IG Metall in Baden-Württemberg ist ein Buch für die betriebliche Praxis geworden, das zum Jahresanfang 2006 erschienen ist.

Es spiegelt die Erfahrungen aus den Jahren 2001 bis 2005 wieder. Im Rahmen der Kampagne wurden über 500 Betriebsräte aus 214 Betrieben zur Thematik geschult, in zahlreichen Betrie-

ben begannen Umsetzungsaktivitäten zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. 30 dieser Praxisbeispiele werden im Handbuch detailliert aufgelistet.

Das START-Verfahren wurde im Rahmen eines wissenschaftlichen Forschungsprojekts analysiert und für den Leitfaden aufbereitet. Es geht um ein maßgeblich von betrieblichen Praktikern entwickeltes Verfahren, das Einstieg

in die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen im Sinn einer Grobanalyse ermöglicht. ◀

► Rolf Sätzer (unter Mitarbeit von Max Geray): Stress – Psyche – Gesundheit. Das START-Verfahren zur Gefährdungsbeurteilung von Arbeitsbelastungen (Sonderausgabe IG Metall Baden-Württemberg. Identische Buchhandelsausgabe: ISBN 3-7663-3683-5. Bund-Verlag, Frankfurt a. M. 2006)

die Rückkehr in die Zeiten restriktiver Arbeitspolitik.

Am Ende der Konferenz stand ein einmütiges Fazit. Es ist notwendig, die Beschäftigten in den Betrieben vor der Vorstellung zu schützen, dass Menschen so arbeiten sollen, wie es Charlie Chaplin in seinem Film »Moderne Zeiten« gezeigt hat. Roman Zitzelsberger: »Diese waren nie modern und werden es auch hoffentlich nicht werden.« ◀

Info

Weitere Infos im Internet
► www.gaggenau.igm.de



Demonstration in Nürtingen: Azubis für mehr soziale Verantwortung der Arbeitgeber

Foto: IG Metall Esslingen

Fast 3000 bei Demonstration in Nürtingen

Die Kundgebung zeigte Wirkung

Rund um Esslingen jagt eine Hiobsbotschaft die andere. Neben dem Panasonic-Werk, das geschlossen werden soll (siehe **metall** Ausgabe 1-2/2006), sind zahlreiche weitere Betriebe vom Stellenabbau bedroht. Mit einer großen Demonstration in Nürtingen machte die IG Metall darauf öffentlich aufmerksam.

Eine erschreckende Negativbilanz in Kurzform:

Info

Aktuelle Infos im Internet

► www.igm.esslingen.de

► Metabo Nürtingen will 120 Stellen abbauen und das Werk Laichingen ganz dichtmachen

► Heller Nürtingen will 150 Stellen abbauen und die Jungfacharbeiter nicht übernehmen

► Bielomatik Neuffen hat in den letzten Monaten 120 Jobs abgebaut

► Stribel Frickenhausen hatte einmal 1700 Beschäftigte; jetzt sind noch 450 übrig

► Hydraulik-Ring Nürtingen wollte die Nürtinger Produktion mit 140 Arbeitsplätzen verlagern. Dann zeigte die Kundgebung mit fast 3000 Teilnehmern Wirkung: Die Geschäftsleitung will nun

über Alternativen verhandeln. IG Metall und Betriebsrat fordern den Erhalt der Arbeitsplätze.

Arbeitserlaubnis für Japan

300 Beschäftigte von Panasonic demonstrierten in München beim japanischen Generalkonsulat. Sie forderten dort alternative Produkte für das Esslinger Bildröhrenwerk, damit 1000 Beschäftigte eine Zukunft haben. Der Konzern beharrt jedoch auf der Schließung und verweigerte bisher weitere Verhandlungen. Deshalb wurden in München symbolisch Anträge auf Arbeitserlaubnis in Japan gestellt. ◀

Meldung

Kampf um Arbeitsplätze

Kompromiss bei Alstom Mannheim

Gegenwehr lohnt: Nach neuem, diesmal zehnmonatigen Kampf um die Arbeitsplätze konnten bei Alstom Power in Mannheim Eckpunkte zu einem Kompromiss erzielt werden. Im einzelnen: Die bis 2007 laufende, Kündigungen ausschließende Standortvereinbarung wird eingehalten. Für die verbleibenden Beschäftigten sind Kündigungen bis 2010 ausgeschlossen. Statt eines massiven Stellenabbaus wird es ab Juli 2007 noch 1550 Arbeitsplätze im Alstom-Werk geben. Aktuell sind es 1700. Der Konzern will 100 bis 150 weitere Arbeitsplätze auf dem Werksgelände ansiedeln und den Standort durch neue strategische Funktionen stärken. Für alle von Veränderungen Betroffenen soll es ein Qualifizierungs- und Betreuungsprogramm geben. Diese Eckpunkte müssen jetzt ausformuliert werden – »nochmals ein hartes Stück Arbeit«, sagt Mannheims Bevollmächtigter Peter Toussaint. Aber: »Solidarität und Gegenwehr lohnt.« ◀

Epcos in Heidenheim: Kampf um Arbeitsplätze und Existenz

Nur eine »bescheidene« Auskunft vom Bundeswirtschaftsminister

Beim Bauelemente-Hersteller Epcos in Heidenheim kämpfen die Betriebsräte um die Existenz des Standortes. Sie wandten sich Hilfe suchend an Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU) und bekamen nur eine »bescheidene« Auskunft.

Es waren mal 1500 Beschäftigte in Heidenheim noch im Jahr 1999. Derzeit hat Epcos 620 Beschäftigte, die aber nochmals auf die Hälfte reduziert werden sollen. »Das würde wohl das endgültige Aus bedeuten«, so Betriebsratsvorsitzender Dieter

Pernesch. Der Betriebsrat bat den Bundeswirtschaftsminister um Hilfe: Er solle sich beim Großaktionär Siemens für den Erhalt der derzeitigen Jobs ein-

setzen. Die Antwort: »Die Unternehmensleitung hat auf Nachfrage ... bestätigt, dass es zu der geplanten Reduzierung der Belegschaft ... keine Alternative

gibt.« Die Bundesregierung müsse neutral sein und könne auf unternehmerische Entscheidungen keinen Einfluss nehmen. Das brachte die Betriebsräte auf die Palme: »Es kann nicht sein, dass sich eine Regierung, deren oberste Intention es sein soll, die Arbeitslosigkeit in Deutschland zu bekämpfen, sich im konkreten Einzelfall mit banalen Standardantworten aus der Verantwortung ziehen will.« Leider habe sich das Ministerium nicht die Mühe gemacht, die Beschäftigten zu fragen. Denn die – und mit ihnen die Betriebsräte sehen sehr wohl Möglichkeiten, den Standort zu erhalten. ◀

An den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie Herrn Michael Glos	Name Abteilung Telefon Fax E-Mail	Betriebsrat Heidenheim Betriebsrat Heidenheim (07321) 326 - 194 (07321) 326 - 245 betriebsrat.hdm@epcos.com
11019 Berlin	Ihr Schreiben Unser Zeichen Datum	BR 6. Dezember 2005

Sehr geehrter Herr Minister Glos,
wir wenden uns heute an Sie, weil wir in unserem Werk Heidenheim der Epcos AG existenzielle Sorgen haben. Viele von uns haben ihr Arbeitsleben bei der Siemens AG im Werk Heidenheim, welches seit fast 60 Jahren besteht, begonnen.

Brief an Minister Glos : Existenzielle Sorgen bei Epcos

Branchen

Jetzt mehr Einkommen

im Metallbauer-Handwerk:

Endlich mehr Einkommen für Beschäftigte bei Metallbau und Feinwerktechnik: Seit 2004 gab's keinen neuen Tarif mehr, deshalb besteht Nachholbedarf. Im Februar werden die Grundlöhne und Gehälter ausgehend vom Stand im April 2004 um 33,55 Euro erhöht. Ab April gibt's darauf weitere 1,8 Prozent mehr. Für April 2005 bis Januar 2006 wurde ein Einmalbetrag von 190 Euro festgelegt. Azubis erhalten im November einmal 50 Euro. ◀

▶ **Holz und Kunststoff:** Einstimmig hat die Tariff Kommission der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie die Einkommenstarifverträge gekündigt. Jetzt wird in den Betrieben in Baden-Württemberg über die Höhe der Forderung diskutiert. Am 15. März will die Tariff Kommission die Tarifforderung zum Einkommen beschließen. ◀

Kurz gemeldet

Einsendeschluss 15. März

Zum Girls' Day jetzt anmelden

Am 27. April findet der Girls' Day 2006 statt. Schulen und Betriebe, die gerne teilnehmen möchten, sollten sich bis zum 15. März anmelden. Am bundesweit veranstalteten Girls' Day lernen Mädchen gezielt und praxisnah eine Vielzahl von Berufen kennen, bauen eventuelle Vorbehalte gegenüber technischen Berufen ab und können die Arbeitswelt unmittelbar erleben.

Schulen knüpfen über den Mädchen-Zukunftstag wertvolle Kontakte zur Arbeitswelt. Lehrerinnen und Lehrer gewinnen spannende Themen für den Unterricht sowie für Projekte zur Berufsfindung und Lebensplanung. Unternehmen können

Internationaler Frauentag am 8. März

Frauen-Power im Land

»Gesundheit – Arbeitzeit – Perspektiven« – die Aktion der IG Metall-Frauen Baden-Württembergs wird 2006 fortgesetzt. Das Motto steht auch im Mittelpunkt des Internationalen Frauentags am 8. März. Am 4. März veranstalten die Gewerkschaftsfrauen den »1. Arbeitnehmerinnen-Empfang« landesweit.

Im Stuttgarter Literaturhaus findet der Arbeitnehmerinnen-Empfang statt – Beginn 4. März um 11 Uhr. Die DGB-Frauen wollen vor der Wahl ihre Anforderungen an eine neue Landesregierung formulieren und ihre Netzwerke stärken. Gast ist die Schauspielerin und Kabarettistin Maren Kroymann

Anmeldung über den DGB-Landesbezirk, E-Mail elisabeth.karoly@dgb.de, telefonisch 0711/2028-299, Fax 0711/2028-262, per Post DGB-Frauen Baden-Württemberg, Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart. Die IG Metall-Verwaltungsstellen im

Land sind zum Frauentag wieder sehr aktiv.

Eine kleine Auswahl der Veranstaltungen: In Bruchsal lautet das Thema des Abends: »Frauenarbeit – (r)echt billig?«. Bei Siemens in Bruchsal gibt's eine betriebliche Aktion mit den Schwerpunkten Gesundheit und Betriebsratswahlen.

In Gaggenau gibt's das traditionelle Frauenfrühstück, ein Frauencafé bei DaimlerChrysler und abends »Die Drei Tenösen«. In den Fußgängerzonen von Göppingen und Geislingen verbinden die Frauen ihre Aktionen mit der Tarifrunde und informieren darüber. In Heidelberg gibt's ein »Frauenspektakel« mitten im Stadtzentrum. Die Frauen verteilen Flugblätter und kleine Geschenke. Gesammelt wird für den Heidelberger Frauennotruf. Die Heidenheimerinnen machen einen Infostand mit Straßentheater: Die Frauen treten als streikende Textilarbeiterinnen



auf. Auch in Offenburg zeigen sich die Frauen in der Stadt. Ein Frauen-Kabarett-Fest steigt in Neckarsulm mit »Madeleine Sauveteur«. In Schwäbisch Hall beginnt der Frauentag am 4. März: Aktionen in der Fußgängerzone und abends Kulturprogramm. Am 8. März werden in rund 30 Betrieben Kaffeetassen zur Betriebsratswahl verteilt. Die Stuttgarterinnen verteilen ein Stressbarometer in den Betrieben. Das Werbegeschenk 2006 ist übrigens ein Spiegel: »Die IG Metall hat ein Gesicht.« ◀

sich einem breiten Publikum präsentieren und gewinnen den Nachwuchs für ihre Personalplannungen der Zukunft.

Bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe waren bereits mehr als 60 Veranstaltungen in ganz Baden-Württemberg ausgeschrieben. Die ständig wachsende Liste steht auf www.girls-day.de. Übrigens können auch Jungen diesen Aktionstag nutzen. Weitere Informationen bietet hier das Service-Büro »Neue Wege für Jungs« im Internet unter www.neue-wege-fuer-jungs.de. Anmeldungen zum Girls' Day sind möglich über den DGB-Landesbezirk, Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart, Telefon 0711/2028-253, Fax 0711/2028-250, E-Mail girlsdays-bw@dgb.de. Das Anmeldeformular ist über die DGB-Homepage www.dgb-bw.de

abrufbar. Dort gibt's auch weitere Infos zum Girls' Day. ◀

IG Metall Heidelberg Internet-Angebot für SAP-Beschäftigte

Im Februar 2006 richtete die Heidelberger IG Metall eine eigene Homepage für die Beschäftigten des Software-Herstellers SAP in Wiesloch ein. Damit will die IG Metall Informationslücken der SAP-Belegschaft schließen. Die IG Metall ruft alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SAP auf, sich aktiv an der neuen Infoseite zu beteiligen. Dort können Fragen gestellt werden, die dann von der IG Metall beantwortet werden, so weit möglich. Informationen für SAP-Beschäftigte von SAP-Beschäftigten sind im Internet eher selten. Auch im SAP-Intranet sind

gesicherte Informationen aus Arbeitnehmersicht sehr rar. Das verwundert nicht: Die betriebsinternen Kommunikationsnetze sind bis heute nicht durch Betriebsvereinbarungen vor dem freien Zugriff durch die SAP-Leitung geschützt. Dabei steige das Informationsbedürfnis der MitarbeiterInnen über ihre Arbeitnehmerrechte ständig, so die IG Metall Heidelberg. ◀

▶ Link: www.sap.igm.de

Impressum

Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 10, Fax 0711-16 58 1-30, E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Verantwortlich: Jörg Hofmann
Redaktion: Kai Bliesener, Ulrich Eberhardt